



Seit 1985 gibt es in der Kunststadt Dresden das Ensemble „Broken Consort“. Musiker der Dresdner Philharmonie und verschiedener musikpädagogischer Einrichtungen haben sich zusammengefunden, um die Musik der Renaissance und des Frühbarocks (16. und 17. Jahrhundert) in ihrer ursprünglichen Gestalt auf historischen Instrumenten aufzuführen.

Das musikalische Profil des „Broken Consort“ wird wesentlich durch vokal-instrumentale Musik geprägt. Aus diesem Grund gibt es eine enge Zusammenarbeit der Gruppe mit Gesangssolisten bzw. Vokalensembles aus dem sächsischen Raum.

Das große instrumentale Spektrum und die Möglichkeit, mit Gesangssolisten immer wieder neue klangliche Konstellationen auszuprobieren, garantieren abwechslungsreiche und interessante Konzertprogramme. Nahezu unerschöpflich ist der Reichtum an sakraler und weltlicher „Gebrauchsmusik“ der Renaissance, wobei ein großer Teil noch seiner Wiederentdeckung harret. So kann auch das „Broken Consort“ auf die eine oder andere „Ausgrabung“ von Originalhandschriften und Frühdrucken verweisen.

Charakteristisch für Programme der Gruppe ist oft ein durchgängiger inhaltlicher

Bezug aller Werke auf ein thematisches Zentrum. So war z. B. 1989 anlässlich der 900-Jahr-Feier des sächsischen Fürstenhauses „Musik am Sächsischen Hof“ vorrangig vertreten. Hoheliedmotetten deutscher Komponisten, Psalmotetten und ähnliche Programme werden von sechs Sängern und zwölf Instrumentalisten in authentischer Manier musiziert.

In kleinerer Besetzung - ein bis zwei Sänger, zehn Instrumentalisten - kommen kleine geistliche Konzerte, abwechselnd mit entsprechenden Instrumentalstücken, zur Aufführung.

Innerhalb des „Broken Consort“ beschäftigen sich kleine selbständige Gruppierungen mit angrenzenden musikalischen Themen. Eine Quintettbesetzung (Blockflöte, Violine, Viola da gamba, Cembalo und Gesang) pflegt virtuose Formen des Frühbarock und Barock, ein Gambenquintett (mit Laute und einer Vokalstimme) die „Unterhaltungsmusik“ der Renaissance, und für Solisten, Chöre und Kantoreien stellt sich die Continuogruppe (Viola da gamba, Cembalo/Orgel, Dulcian, Laute und Violine) zur Verfügung.

Innerhalb der Kammerkonzertreihe der Dresdner Philharmonie ist das Ensemble heute zum fünften Mal zu hören - diesmal mit einer rein instrumentalen Besetzung.